

Drei gute Gründe, sich als UN-Dekade-Projekt zu bewerben

- Die Auszeichnung durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt unterstreicht die Vorbildfunktion und Wertschätzung Ihres Projekts.
- Die Verleihung des Titels „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ist ein aufmerksamkeitsstarkes Qualitätssiegel für Ihre Arbeit: Sie macht Ihr Projekt bundesweit bekannter und anerkannter.
- Die Aufmerksamkeit durch die Auszeichnung bietet neue Chancen, Ihr Netzwerk intern und extern zu stärken.

Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt
nova-Institut GmbH
Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

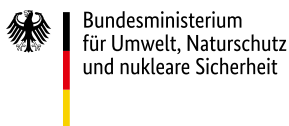
Tel.: 02233 481 463
geschaeftsstelle@undekade-biologisheviefalt.de
www.undekade-biologisheviefalt.de

Verantwortlich: Arno Todt

Gestaltung: intention, Bonn

Titelfoto: Frank Müller
Foto Innenseite: Markus Wegmann/iStock.com
Stand: Februar 2019

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).



DIE UN-DEKADE BIOLOGISCHE VIELFALT

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für die biologische Vielfalt erklärt. Hintergrund ist ein kontinuierlicher Rückgang an Biodiversität in fast allen Ländern der Erde.

Die Dekade soll die Bedeutung der Biodiversität für unser Leben bewusst machen und Handeln anstoßen. In Deutschland werden im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt Projekte ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung, nachhaltige Nutzung oder Vermittlung der biologischen Vielfalt einsetzen. Ziel ist es, gute Beispiele öffentlich bekannt zu machen und zu eigenen Projekten anzuregen.

Wir rufen daher auch Sie auf mitzumachen! Werden Sie Teil einer weltweiten Bewegung, die sich unter dem Dach der Vereinten Na-

leben.natur.vielfalt



die UN-Dekade



INSEKTEN SCHÜTZEN – GEMEINSAM FÜR DIE VIELFALT DER NATUR

Schwerpunktthema 2019/2020
UN-Dekade Biologische Vielfalt

tionen für die Belange der biologischen Vielfalt einsetzt. Alle zwei Jahre steht die UN-Dekade unter einem neuen Schwerpunktthema. Damit wollen wir

- verdeutlichen, wo überall biologische Vielfalt unser Leben betrifft,
- interessante Modellprojekte bekannt machen,
- das Thema „biologische Vielfalt“ in die Mitte unserer Gesellschaft bringen.

Für 2019/2020 lautet das Schwerpunktthema „Insekten schützen – gemeinsam für die Vielfalt der Natur“. Wir suchen Projekte, die zum Schutz von Insekten beitragen, ihre Lebensbedingungen verbessern und Wissen über die Arten und ihre Bedeutung für die biologische Vielfalt, die Ökosysteme und unsere Ernährung vermitteln. Bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt auf der Webseite der UN-Dekade: www.undekade-biologisheviefalt.de

INSEKTEN – DIE ARTENREICHSTE TIERGRUPPE MIT WICHTIGEN LEISTUNGEN

Etwa 70 Prozent aller Tierarten in Deutschland sind Insekten, darunter Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken, Ameisen und Fliegen. Sie bestäuben Blüten, sind wichtige Gegenspieler von „Schadinsekten“, bauen organische Masse ab, verbessern Böden und reinigen Gewässer. Circa 80 Prozent der Nutzpflanzen und mehr als 90 Prozent der Wildpflanzen sind ganz oder teilweise von Bestäubung abhängig.

Zahlreiche Tiere ernähren sich von Insekten. Dazu zählen viele Vögel, aber auch Kleinsäuger wie Igel, Mäuse und Maulwürfe sowie Fische, Frösche und Lurche. Seit Jahren gehen die Häufigkeit und Verbreitung vieler Insektenarten stark zurück, und auch die Artenvielfalt der Insekten in vielen Lebensräumen nimmt ab. Die Ursachen sind vielfältig und komplex. Der Verlust oder die Verschlechterung ihrer Lebensräume, mangelnde Strukturvielfalt, der Rückgang vieler Wildpflanzen, der Einsatz von Pes-

tiziden, der Eintrag von Nähr- und Schadstoffen in Böden und Gewässer sowie die zunehmende Lichtverschmutzung spielen eine Rolle.

In den Jahren 2019 und 2020 stellt die UN-Dekade Biologische Vielfalt daher Insekten besonders in den Fokus. Wir möchten gute Praxisbeispiele verbreiten sowie unterschiedliche Akteure miteinander in Kontakt bringen, um neue Aktivitäten und zusätzliches Engagement anzustoßen. Drei Themen heben wir besonders heraus:

- Lebensräume für Insekten und insektenfreundliche Bewirtschaftung
- Kommunikation und Bildung zu Insekten und ihrer Vielfalt
- Erhaltung spezifischer Insektengruppen oder Insektenarten

LEBENSRÄUME FÜR INSEKTEN UND INSEKTENFREUNDLICHE BEWIRTSCHAFTUNG

Die Wiederherstellung, Verbesserung und Vernetzung strukturreicher Lebensräume für Insekten ist eine zentrale Aufgabe. Diese Lebensräume können sich in Agrarlandschaften und ländlichen Gebieten befinden aber auch in städtischen Räumen im Bereich von Parks und Gartenanlagen oder auf Betriebsflächen öffentli-

cher Einrichtungen oder privater Unternehmen. Häufig verbindet sich die Erhaltung oder Verbesserung entsprechender Lebensräume mit Bewirtschaftungs- und Pflegeformen, die die Lebensbedingungen von Insekten begünstigen oder ihnen zumindest nicht schaden, in der Stadt und auf dem Land.

KOMMUNIKATION UND BILDUNG ZU INSEKTEN UND IHRER VIELFALT

Die große Vielfalt an Insekten und ihre enormen Leistungen für die Ökosysteme und unsere Gesellschaft sind vielen Leuten nicht bewusst. Dieses bekannter und interessanter zu machen, darin liegt eine wichtige Herausforderung für Maßnahmen der Kommunikation und Bildung. Ebenso ist bei den Insekten, der artenreichsten

Klasse im Tierreich überhaupt, Wissen zu den spezifischen Gruppen und Arten sowie ihren Lebensbedingungen besonders wichtig. Ohne dieses taxonomische Know-how zu den verschiedenen Bienen, Käfern oder Schmetterlingen ist ihre Erhaltung oft kaum möglich.

ERHALTUNG SPEZIFISCHER INSEKTENGRUPPEN ODER INSEKTENARTEN

Bei der enormen Vielfalt von fast einer Millionen Arten sind Insekten in beinahe jedem Lebensraum präsent. Einige dieser Arten sind weit verbreitet, andere sind hingegen stark spezialisiert und auf spezifische Lebensbedingungen angewiesen. Gerade diese Spezi-

alisten sind oft für das Funktionieren von Ökosystemen wesentlich. Ihre Erhaltung kann zum Teil besondere Maßnahmen erfordern. Von gezielten Aktivitäten zugunsten dieser Arten profitieren meist auch andere Insekten- und Tierarten.